

Telefonische Meldungen und Durchsagen der SED im Bezirk Erfurt am 17. Juni 1953 an das ZK der SED (Auszüge)

Quelleneditorische Anmerkung:

Es handelt sich bei den vorliegenden Meldungen um telefonische Durchsagen. Vielfach fehlen in den Dokumenten Satzzeichen; es wurden Ortsnamen falsch geschrieben bzw. keine ganzen Sätze formuliert. Die Texte wurden deshalb vorsichtig orthographisch und grammatikalisch verbessert (neue Rechtschreibung), soweit es die Lesbarkeit und Verständlichkeit der Meldungen erforderte. Es fand eine Angleichung bei den Eigen- und Ortsnamen statt. Auslassungen bzw. Nichtlesbarkeit des Textes werden mit (...) und Ergänzungen bzw. Einfügungen mit [...] gekennzeichnet.

Gegen 11.30 Uhr, 17.6.53, SED-BL Erfurt

Situation gegen 11.30 Uhr.

Die Leitung von Gera nach Berlin ist unterbrochen.

Sömmerda:

Wie bereits bekannt, demonstrieren die Arbeiter des VEB Rheinmetall Sömmerda weiter. Ca. 8.000 Menschen sind auf dem Marktplatz versammelt. Der erste Sekretär der Partei, Genosse Stange, konnte die Arbeiter nicht bewegen, ihre Arbeit wieder aufzunehmen. Dieser Demonstration haben sich sämtliche Arbeiter der örtlichen Industrie und des Dachziegelwerkes Sömmerda angeschlossen. Z.Zt. befindet sich eine Delegation von ca. 1.000 Arbeitern der Rheinmetallwerke auf dem Wege zum Dachziegelwerk. Die Arbeiter des Rheinmetallwerkes demonstrieren auf Grund der erhöhten Normen und der vorgenommenen Entlassungen und weil sie den Gerüchten glauben, daß die Regierung der DDR gestürzt sei. Es wird die Meinung vertreten, es habe ja keinen Zweck mehr, daß gearbeitet wird, da keine Regierung mehr vorhanden sei.

15.00 Uhr, 17.6.53, SED-BL Erfurt

Gera-Stadt:

Gegen 8 Uhr erhielten wir von der Kreisleitung Mitteilung, daß in dem Betrieb Motor-Rekord gestreikt wird.

Die Forderungen der Arbeiter sind im wesentlichen folgende: Keine Maßnahmen gegen die, die die Forderungen stellen, Abstand der Staatssicherheit, Reduzierung der Gehälter der KVP, Abschaffung der Prämien, Erhöhung der Rente, Herausnahme der Lebensmittel aus der HO und bessere Versorgung, Reduzierung von 50 % des Nachtstromkontingentes.

Nach der Annahme der obigen Forderungen bewegt sich ein Demonstrationzug zum Schwerpunktbetrieb WMW Union Gera, um dort die Arbeiter zum Streik zu veranlassen. Ca. 50 % der Belegschaft verließen den Betrieb. Der übrige Teil verblieb im Betrieb, nahm aber die Arbeit nicht auf. Der Demonstrationzug, der sich ständig vergrößert, bewegt sich zum Gebäude des Rates des Bezirkes und zur Haftanstalt. Vor der Haftanstalt forderte eine größere

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Menge, die von ca. 50 Provokateuren inspiriert wurde, sofort alle politischen Häftlinge zu entlassen. Inzwischen wurden vor dem Gefängnisgebäude durch entsprechende Maßnahmen wieder Ordnung geschaffen. Während der Demonstration besetzten einige Provokateure Fahrzeuge der VP und entwaffneten einige Angehörige der VP.

Bei der Ausarbeitung dieses Berichtes marschieren ca. 80 Angehörige der WMW-Union Gera nach Tinz zur Gießerei des Betriebes.

Nach Berichten des Kreises Eisenberg wurden sie telefonisch benachrichtigt, von welcher Seite ist noch zu klären, daß die Arbeit sofort niederzulegen ist. Der Streik in Jena begann im Zeißwerk (Südwerk). Die Kreisleitung der Partei, das Gebäude des FDGB sowie der Nationalen Front wurde von den Demonstranten gestürmt, Schüler der Kreispartei- und Landesgewerkschaftsschule wurden mit Agitatoren anderer Betriebe zur Aufklärung in den Demonstrationzug geschickt.

In Werdeger, Krs. Greiz, streiken ca. 200 Bauarbeiter. Mitarbeiter der Kreisleitung wurden in diesem Schwerpunkt eingesetzt. Die Stimmung der Bevölkerung hat sich seit gestern abend durch die Sendungen des RIAS über Berlin und durch verstärkte Verbreitung von Gerüchten verschlechtert. Es tritt immer mehr die Forderung auf, daß nun bald eine Änderung kommen müßte. Es sind Gerüchte über die Regierungskrise in der DDR im Umlauf. Die beiden Parteilosen L. und D. vom Veredelungswerk, Werk I, erklärten: „Die KPD muß verschwinden, es dauert sowieso nur noch kurze Zeit, und dann kommen sie dran und die Obersten müssen verschwinden. Es sind sowieso alles Lumpen in der Regierung. In Berlin geht's schon los, die Arbeiter streiken.“

[...]

16.35 Uhr, 17.6.53, SED-BL Erfurt

Optima Erfurt

Im Betrieb gibt es folgende Gerüchte: In Berlin gibt es schon Tausende von Toten. Der Generalstreik ist ausgerufen. Die Streikbewegung ist nicht von den westdeutschen Provokateuren ausgegangen, sondern von der Berliner Bevölkerung.

Als Verbreiter dieser RIAS-Hetze tun sich besonders zwei Mitglieder der NDP hervor (R., Werk 307 und L., Werk 307).

Weiter werden Gerüchte verbreitet, die Genossen unserer Partei würden alle ihr Parteiabzeichen wegwerfen. Die Genossen der BPO wurden aufgefordert, ebenfalls ihr Parteiabzeichen abzulegen, da sie wohl noch nicht wüßten was in Berlin vor sich geht.

LDP und andere Blockparteien verbreiten Flüsterpropaganda. Der Genosse S., Abt. 211, berichtete, daß bei ihm die Frage der Zwischenlöhne aufgetreten sei im Zusammenhang, daß die Regierung zwar Lohn- und Gehaltsaufbesserungen für Facharbeiter versprochen habe, aber sie nicht eingehalten hat. Genosse S. ist Mitglied der Revisionskommission der Kreisleitung. Es kann gesagt werden, daß im Optima-Werk zwar negative Stimmungen vorhanden sind, es aber keine Anzeichen gibt, die zu Störungen des Arbeitsablaufes beitragen

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

könnten. Weiter teilt uns die Parteileitung des Optima-Werkes mit, daß alle Normen nach der Verordnung des Ministerrates für null und nichtig erklärt worden sind.

Weimar-Stadt:

Seit 8.00 Uhr früh Versammlungen im Kranbau Weimar, die bis 12.45 Uhr dauerten. Zu Ausschreitungen bis zu diesem Zeitpunkt kam es nicht. An der Spitze dieser Bewegung stehen nazistische Elemente, die die Fehler der Regierung zum Anlaß nehmen, um Stimmungen gegen die Regierung herbeizuführen. Der Hauptmacher ist ein gewisser Max Z., der in der Nazizeit Landwirtschaftsrat war. Einige Parteimitglieder wollten das Parteimitgliedsbuch zurückgeben.

In der Belegschaft wird Stellung genommen gegen Partei- und Gewerkschaftsleitung. Genosse S. als Parteisekretär hat zweimal in der Belegschaftsversammlung gesprochen, ohne eine völlige Beruhigung unter den Arbeitern zu erreichen. Es wurde schließlich eine 17-köpfige Delegation gebildet, aus lauter Parteilosern. Dieser Ausschuß trat um 15.00 Uhr zusammen und beabsichtigt, die Leitung des Werkes zu übernehmen. Die Parteiorganisation konnte dagegen nichts unternehmen. Die Forderungen der Arbeiter lauten:

1. Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter.
2. Neuwahl der BGL.
3. Neuwahl der Parteileitung.

14.35 Uhr teilte der Genosse Max Krause, 1. Sekretär Kreis Weimar Land mit, daß aus Jena eintreffende Arbeiter von der Demonstration in Jena berichten und auf dem Bahnhof auffordern, ebenfalls zu demonstrieren.

Die Arbeiter des Kranbau formieren sich jetzt zum Demonstrationzug in Weimar.

Erfurt-Stadt:

Der Genosse B., Rat des Bezirkes, teilt mit, daß um 15.15 Uhr die Sekretärin von dem Kollegen L., LDP, beim Rat des Bezirkes (Justiz) und Dozent an der Universität Jena erzählte, daß über Erfurt der Ausnahmezustand verhängt sei. Bauarbeiter aus der Stalinallee in Erfurt (gegenüber der BL) haben die Arbeit niedergelegt und befinden sich auf dem Weg zur Stottenheimerstraße zu einer Kundgebung. Die Kreisleitung der Partei hat einen Genossen Sekretär und 20 Genossen als Agitatoren hingeschickt.

Mühlhausen:

3.000 Bauern aus der Umgebung Mühlhausens sind in Mühlhausen eingetroffen und versuchen die Wohnbezirke mitzureißen. Die Kreisleitung hat 150-300 Agitatoren eingesetzt. In den Betrieben herrscht Disziplin. Das Mühlhausener Möbelwerk wurde von Sömmerda angerufen, den Streikbewegungen der Sömmerdaer Arbeiter nachzukommen.

Langensalza:

In Üttersleben wurde an den Anschlagtafeln mit Kreide angeschrieben „letzter Gruß der SED“. In Botenhainigen erschien heute vormittag ein Motorradfahrer in der Gemeindeschenke und führte eine Art Versammlung durch, wo die Bauern aufgefordert wurden, heute nachmittag um 15.00 Uhr zu einer Demonstration nach Mühlhausen zu

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

kommen. Eine durchgeführte Kontrolle ergab, daß eine Zugmaschine mit ca. 25 Bauern bereits abgefahren war, welche nicht mehr erreicht werden konnte.

Sömmerda, 16.15 Uhr

Der Genosse Stange, 1. Sekretär, ist seit 12.30 Uhr ständig bei der Streikleitung und bemüht sich um Verhandlungen in der Frage der Normensenkung und Rückgängigmachung der Entlassenen. Während der Sitzung der Streikleitung kamen aus der Möbeltischlerei, aus dem Kreisbauhof und dem Dachziegelwerk 2 bzw. 4 Vertreter mit Zustimmungserklärungen zur Streikbewegung der Rheinmetallarbeiter. Der Kreisbauhof legte eine EntschlieÙung mit 4 Unterschriften vor, in der es u.a. heißt: „Die Belegschaft schließt sich den Forderungen der Bauarbeiter der Berliner Stalinallee an und fordert:

1. 40 %ige Senkung der HO-Preise
2. Reduzierung der Normenerhöhung
3. Sofortiger Rücktritt der Regierung
4. Freie Wahlen für ganz Deutschland
5. Schutz der Streikenden
6. Auslösung der Nationalen Streitkräfte
7. Beseitigung der Zonengrenze und der Oder-NeiÙe-Grenze“.

Genosse Stange konnte erreichen, daß die Streikleitung dieser EntschlieÙung zustimmte, ohne über die einzelnen Forderungen eine Diskussion zu entfalten. Der Stadtkommandant von Sömmerda hat sämtliche Versammlungen und Kundgebungen verboten.

Die lebenswichtigen Zentren des Betriebes haben die Arbeit aufgenommen, der Betriebsschutz ist verstärkt. Die Vertreter der Streikleitung sind 14.30 Uhr mit den gewählten Vertretern in die Abteilungen gegangen und haben die Kollegen aufgefordert weiter zu arbeiten unter Weglassung der erhöhten Normen und der Zusicherung, daß keine Entlassungen mehr stattfinden. Die Kollegen in den Abteilungen reagierten darauf, indem sie zu johlen anfangen und die Streikleitung als Verräter bezeichneten. Es gehe nicht nur um eine Normensenkung, sondern um die Verbesserung der Lebenslage überhaupt. „Wann und wo können wir endlich mal reden und den Mund aufmachen. Das Politbüro der SED hat uns nichts zu sagen, nur die Regierung. Wo ist unsere Regierung!“

Der PK-Leiter von der Bezirksbehörde der VP hat sich ungeschickt benommen, er trat auf mit den Worten: ich komme direkt von Berlin. Er wurde ausgelacht. Nach Meinung des Genossen Stange ist die Situation im Betrieb noch nicht beruhigt, obgleich die Mehrzahl der Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen will. Aber immer wieder kommen heftige Diskussionen zustande. Die Genossen verhalten sich passiv, abwartend und zurückhaltend. Es muß beachtet werden, daß jetzt bei Schichtwechsel in ca. 130 Gemeinden durch die Rheinmetallarbeiter negative Diskussionen hereingetragen werden. In Tunzenhausen z.B. wurde schon von einem gewissen V., der mit in der Gemeindevertretung ist, gefordert, eine Einwohnerversammlung einzuberufen, die sich mit der Streikbewegung solidarisch erklären soll.

Der Direktor der HO Sonderhausen hat Anweisung gegeben, daß in den HO-Geschäften sämtliche Plakate abgenommen werden. Alle von der Partei angewiesenen Maßnahmen sind veranlaÙt. In der Stadt bewegen sich noch keine Menschengruppen.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Soeben erhalten wir vom Genossen E. (...) Mitteilung darüber, daß die Zeiß-Arbeiter, die in Apolda wohnen, nach Apolda kommen und in den Straßen der Stadt Gruppen bilden und Diskussionen entfachen.

20.58 Uhr, 17.6.53, SED-BL Erfurt

Sömmerda, 17.15 Uhr

Im Laufe der Kundgebung auf dem Markt wurden folgende Zettel herumgereicht:

„Nachricht aus Berlin. VOPO fällt mit LKW Demonstranten in den Rücken. Macht von Gummiknüppeln und Pistolen Gebrauch. Borsig wurden von den sowjetischen Soldaten abgeriegelt. VOPO knüpelt Demonstranten nieder. Russen mit Maschinengewehren in den Reihen der VOPO. FDJ eingesetzt zur Provokation.“

Verbreiter dieser Zettel konnte nicht erwischt werden.

Forderungen der Bauern der Stadt Sömmerda an den Kreisrat.

1. Beseitigung der Vertreter der VdgB und des landwirtschaftlichen Ausschusses der Stadt Sömmerda. Neuwahl
2. Die Betriebe Robert P. und Tiethold E. an die Eigentümer zurückzugeben, ohne jeglichen Schaden und im Beisein der Vertreter der Landwirtschaft und des Vorsitzenden des Rates des Kreises Sömmerda, Kollegen S.
3. Auf Grund der letzten landwirtschaftlichen Katastrophen in Herlangener, daß für alle Sollstand aus dem Jahre 1952 und früher erlassen wird.
4. Überprüfung des Ablieferungssolls 1953.
5. Abstellung der protokollarischen Hausschlachtungen.
6. Freilassung aller Inhaftierten laut Verfügung des Ministerrates sowie in Sömmerda und im ganzen Kreisgebiet und zwar in Sömmerda, L., W. und K. (die Genannten sind Spekulanten).
7. Neue Preisbildung der gesamten Produktion auf dem landwirtschaftlichen Sektor.
8. Steuerneuregelung für den landwirtschaftlichen Sektor.

Im übrigen war heute morgen eine Bauernversammlung und die Zusammenkunft aller Vorsitzenden und Parteisekretäre der LPG. Genosse Bär von der Kreisleitung hat diesen Anleitung gegeben, damit sie in den Bauernversammlungen argumentieren können. Die Bauernpartei wirkt ebenfalls unter den Bauern, hilft die notwendige Aufklärungsarbeit zu leisten und es ist zu erwarten, daß unter der Bauernschaft des Kreises keine größeren derartigen Vorkommnisse in Erscheinung treten.

Stellungnahmen der Agitatoren, die im Einsatz waren:

Grundsätzliche Diskussion - Freie Wahlen in ganz Deutschland. Von der Kreisleitung wird dazu erklärt, daß es auch unsere Forderungen seien. Es war die Tendenz vorhanden, nur Einheitswahlen in der DDR durchzuführen.

Nächste Forderung: Besser leben, mehr Kleidung und billiger. Besser essen. Besonders zu den Verordnungen der Regierung über die Überspitzungen bei der Normenfestlegung wurde gefordert, vernünftige Normen einzuführen. Verbesserung des Interzonenverkehrs und Wiedereinführung der Lebensmittelkarten an alle spielt keine wesentliche Rolle.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Es macht sich immer mehr bemerkbar, dass bewusst organisierte Gegnerarbeit vorliegt und zwar ausgehend vom Kreis Baucho.

In den wichtigsten Betrieben wird der Wachschatz verstärkt. Im Dachziegelwerk wurde von einem Betriebsfremden ein Treibriemen zerschnitten, die Ventile von den Kesseln wurden nicht abgedichtet, dabei aber unter Feuer gesetzt, so dass die Gefahr bestand, dass diese platzten, was jedoch rechtzeitig verhindert werden konnte.

Im Kondensatorenwerk sind Demonstranten eingedrungen und haben die BGL für abgesetzt erklärt. Sie haben versucht, die Kollegen von den Maschinen wegzureissen. Die Situation hat sich trotzdem einigermaßen beruhigt und die Kreisleitung hofft, dass morgen die Arbeit weitergehen kann. Es sind Voraussetzungen geschaffen, dass morgen früh festgestellt werden kann, wer Kollegen an der Arbeit hindern will.

Mühlhausen 17.45 Uhr:

Forderungen der Bauern: Wir erklären uns solidarisch mit der Arbeiterschaft der Betriebe Berlins und fordern eine friedliche Regelung folgender Punkte:

1. Herabsetzung des Solls von pflanzlichen und tierischen Produkten. Entsprechend der Ernteaussichten werden Massnahmen zur Überleitung der Planwirtschaft in freie Wirtschaft auf dem landwirtschaftlichen Sektor gefordert.
2. Aufhebung der scharfen Zwangsmassnahmen in der Erfassung der Ablieferung bzw. Wegfall jeder unsinnigen Wettbewerbsbewegung zu einer vorfristigen Sollerfüllung. Wie das Vorjahr deutlich zeigte, führte es zu ungeheuren Verlusten bei der Einbringung der Hackfruchternte.
3. Sofortige Freilassung aller Verurteilten und inhaftierten Bauern und Vermögensrückgabe.
4. Beseitigung der Diskriminierung angeblicher Grossbauern und ausreichende Kreditgewährung zur Sicherstellung der Produkte, im Interesse der Versorgung der Gesamtbevölkerung.
5. Ausreichender gesetzlicher Schutz für die aus Westdeutschland heimkehrenden Bauern und Rückgabe ihres Vermögens.
6. Ausreichende Versorgung der Landwirtschaft mit den erforderlichen Produktionsmitteln, wie Dünger, Futtermittel usw.
7. Rückkehr der VDGB zu einer sich nur mit wirtschaftlichen Fragen befassenden Interessenvertretung der Landwirtschaft.
8. Sofortiger Rücktritt des Kreissekretärs der VDGB Ziegler und Berufung eines Bauern oder Fachmannes an seine Stelle.
9. Freie geheime Wahlen ohne jede Behinderung der politischen Willensbildung der Bevölkerung für ein einheitliches Deutschland.
10. Wegfall der Sperrzonen.
11. Straffreiheit für alle Beteiligten.

Eisenach:

In der Stadt Eisenach hat gestern der Landesbischof Mitzenheim in der Georgkirche einen Gottesdienst abgehalten. Die Kirche war überfüllt. Weitere Hunderte standen noch vor der Kirche. Dort hat er der Regierung Dank gesagt, aber auch gleichzeitig ausgeführt, daß das ein Erfolg der Kirche sei. Er hat verlangt, daß die Beschuldigung gegen die „Junge Gemeinde“ in der Presse zurückgenommen wird und die Verantwortlichen für die Festsetzung der Führer

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

der „Jungen Gemeinde“ zur Verantwortung gezogen werden. Gestern abend gab es bei der Nachtschicht (...) Diskussion zu den Fragen der Normen. Von der Parteileitung wurden Agitatoren eingesetzt. Heute morgen erfolgte durch eine unbekannte Person ein Anruf an alle Abteilungen des Werkes, daß um 9.30 Uhr eine Protestkundgebung stattfindet, gegen die Normerhöhung. Die Parteileitung und die Werkleitung haben veranlaßt, daß die Abteilungen sofort in Kenntnis gesetzt wurden und diese Kundgebung nicht stattfindet. In den Nachmittagsstunden waren dann beim Arbeitsschluß kleine Diskussionen zu verzeichnen. Von der Kreisleitung wurden sofort Maßnahmen eingeleitet und mit den verantwortlichen Genossen aus den lebenswichtigen Betrieben und den Vertretern der Massenorganisationen und beim 1. Kreissekretär Besprechungen durchgeführt, und die Fragen des Schutzes der Objekte geklärt. Im Verlauf des vormittags wurde der Befehl des Stadtkommandanten in Eisenach bekanntgegeben. Dieser wurde aufmerksam von der Bevölkerung entgegengenommen. Von seiten der Blockparteien wurde der Wunsch ausgesprochen, man sollte die Vertreter der Parteien zusammenfassen, um ihnen eine Argumentation zu geben. Dies wird in der morgigen Blocksitzung durchgeführt.

Erfurt-Land

Kollege Schmidt von der DBP, Bezirksvorstand, teilt mit: In Hettstedt soll heute abend eine Bauernversammlung durchgeführt werden, wo ein Kampfplan des freien Bauern aufgestellt werden sollte mit dem Inhalt:

Aufhebung des Viehhalteplans und 10-%iger Sollerlaß. Der Vorsitzende der DBP von Hettstedt erklärte dazu, daß er zwar von der derzeitigen Regierung nur gutes gehabt habe, aber trotzdem nicht abgeneigt sei, er äußerte sich: Der Aufbau des Sozialismus sei nun zu Ende, Adenauer hat gesiegt.

Vor 15 Minuten war vor der Kreisleitung Appolda ein Tumult. Eine Menge von mehreren hundert Personen versuchte, die Fahnen, Transparente usw. von der Kreisleitung abzureißen. Es gab aber keine Toten und Verletzten. Z.Zt. halten sich noch ca. 500-600 Menschen vor der Kreisleitung auf.

In Sömmerda, 19.45 Uhr:

Sämtliche wichtigen Betriebe wurden kontrolliert. Außer in „Rheinmetall“ läuft die Arbeit. Sowie Nachtschicht ist, haben die Kollegen ihre Schicht aufgenommen. Die Betriebssicherheit ist verstärkt. Die Stimmung in dem Betrieb ist nicht schlecht. Es wird allgemein verurteilt, daß das Deutschlandlied gesungen wurde und daß sonstige Ausschreitungen vorgekommen sind. Alte Arbeiter, die am Kapp-Putsch teilgenommen haben, sagen, daß das eine große Blamage für die Sömmerdaer Arbeiter ist. Sie müßten sich schämen. Es wird festgestellt, daß den großen Radau junge Burschen gemacht haben. U.a. wurde eine Frau geschlagen, die sich über die dummen Zwischenrufe empörte.

Die Arbeiter des Kreisbaubetriebes und die Möbeltischlerei werden morgen wieder arbeiten, wenn die Anweisung von Berlin auf Erfüllung ihrer Forderungen eingegangen ist.

Im VEB Kreisbaubetrieb hat die Streikleitung den Genossen Werkleiter H. und den BPO-Sekretär R. sowie den BGL-Vorsitzenden H. daran gehindert, den Betrieb zu verlassen und das Telefon zu benutzen. Es ist jedoch so, daß im Verlaufe des Nachmittags auch hier wieder die Arbeiter zur Einsicht kamen. An der Wandzeitung wurde das Bild des Genossen Walter

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Ulbricht heruntergerissen und von dem BGL-Vorsitzenden verlangt, daß er den Werkfunk auf RIAS einstellt. Der Genosse hat das nicht gemacht und verstand dies zu verhindern. Ein Mitglied der Parteileitung, Genosse J., ließ sich ohne Widerspruch in die Streikleitung wählen.

Bericht zur „Rheinmetall“, Sömmerda:

Die Kollegen der Nachtschicht haben nur teilweise die Arbeit aufgenommen. Es sind z.Zt. Agitationseinsätze unter diesen Kollegen der wichtigsten Betriebe der „Rheinmetall“ wie Elektro-Energie, Kompressorenraum durch die Kollegen der Nachtschicht voll besetzt. Die Kollegen haben diese Gebäude und Maschinen in persönlichen Schutz genommen. Ausserdem sind 20 Genossen die ganze Nacht eingesetzt. Schwerpunktmäßig auf die Betriebe verteilt. Die Verbindungen mit den Dörfern sind hergestellt. Die Delegation der Rheinmetall, die für heute 11.00 Uhr nach Berlin delegiert wird, befindet sich auf dem Rückwege. Sie konnten in Berlin nicht hereinkommen. Das dürfte am morgigen Tage die Situation nicht günstig beeinflussen. Es wäre zu wünschen, wenn mit dem Genossen Hengst in dieser Angelegenheit gesprochen werden könnte. Wir haben Voraussetzungen geschaffen, dass die Genossen sofort hierher kommen und festgelegt wird, was sie morgen zu sagen haben.

Nordhausen, 20.00 Uhr:

In einer Aussprache des Kreissekretärs mit Parteisekretären der Schwerpunktbetriebe um 16.00 Uhr, wurde den Sekretären Anweisung zum verstärkten Schutz der Betriebe und der Leitungen gegeben. Gleichzeitig erfolgte Anweisung in der Argumentation über die Vorfälle in Berlin. Aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichte aus den Schwerpunktbetrieben tritt über Stimmung und Diskussion der Werktätigen folgendes hervor:

IFA-Schlepper-Werk: Anlässlich der am heutigen Tage durchgeführten Versammlung mit den Abteilungsleitern, Meistern und Brigadieren, AGL-Leitern und Gruppenorganisationen der BGL, Wirtschaftsfunktionären wurde der Beschluss der Parteileitung, die generelle Normenerhöhung rückgängig zu machen, bekanntgegeben. Der Kollege G., AGL-Leiter der AGL 5 (mechanische), stellt im Auftrag seiner AGL folgende Forderung:

1. Sämtliche Normenerhöhung rückgängig zu machen.
2. Die Regierung soll aufgefordert werden, eine 15%ige Preissenkung durchzuführen.
3. Sollten diese Massnahmen von der Regierung nicht durchgeführt werden, soll die Regierung zurücktreten und eine neue demokratische Regierung gewählt werden.

Die Bewegung der freiwilligen Normenerhöhung hat die Belegschaftsmitglieder erfasst, die sich im Leistungslohn befinden. Sie erklärten sich mit einer generellen Normenerhöhung nicht einverstanden, ohne das vorher die Voraussetzungen dafür geschaffen sind. Die Rücknahme der generellen Normenerhöhung wird besonders lebhaft diskutiert und anerkannt. Aus den Diskussionen ist zu entnehmen, dass die vorangegangenen Verordnungen zur Normenerhöhung einen Zwiespalt zwischen den Arbeitern und der Regierung, sowie der Partei hervorgerufen hat.

Die Kollegen nahmen weiterhin daran Anstoss, dass, wenn eine Regierungsverordnung kommt, von den verantwortlichen Funktionären nur zum Ausdruck gebracht wird; das ist ein Regierungsbeschluss, ohne mit den Arbeitern weiter darüber zu diskutieren und sich über die wirkliche Meinung der Arbeiter zu orientieren. Der Parteisekretär erklärt, dass eine schwere Stimmung im Betrieb herrscht.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Kali-Werk, Karl-Marx-Stadt-Sollstedt

Sofort nach Bekanntgabe des Kommuniqués wurden im Werk Belegschaftsversammlungen durchgeführt. Die Kollegen diskutierten aufgeschlossen und erwähnten, dass diese Massnahme richtig sei und das dadurch das Vertrauen zu unserer Partei gefestigt wird.

Zwei Tage später traten im Werk folgende Argumente auf: Die jetzt üblichen über Wilhelm Pieck und Walter Ulbricht. Zur Normenerhöhung sind noch in keinem Betrieb gegnerische Diskussionen aufgetreten. Die Kumpel haben die Normen freiwillig um 10 % erhöht. Diese Normenerhöhung war keine administrative Massnahme. Über die Vorfälle in Berlin wird dahingehend diskutiert, dass eine grosse Demonstration stattgefunden hat.

Die Parteileitung ist bemüht, die Riashetze zu zerschlagen. Die Belegschaft ist ruhig und geht weiter ihrer Arbeit nach.

Kreisbau-Betriebe:

In dem Betriebsabschnitt Ifa und Abus traten bei der Bekanntgabe des Kommuniqués gefährliche Situationen ein, da man von dort die erhöhten Normen durchdringen wollte. Die Parteileitung verhinderte das und es trat eine Beruhigung unter den Arbeitern ein.

Leuna-Werk, Niedersachswerfen:

Im Betrieb ist die Stimmung nicht gut, da der Betrieb die Kennziffer 9 = 104%ige Normerhöhung erhalten hat, die sich bei den technischen Abwicklungen, besonders beim (...) bis zu 13 % auswirken.

Trotz Diskussionen und Versammlungen sind die Arbeiter mit dieser Normenerhöhung nicht einverstanden. Auf Grund des Beschlusses des Politbüros ist eine Beruhigung eingetreten, Gerüchte um die Genossen Ulbricht und Pieck sind ebenfalls in diesem Betrieb vorhanden. Von den Arbeitern wird kritisiert, dass der Rias die Nachrichten viel früher bringt, als unser Rundfunk. Sie sind der Meinung, dass durch eine frühere Bekanntgabe im demokratischen Rundfunk den Hetznachrichten der Westsender die Spitze abgebrochen wird.

MTS-Hohlbach:

Diskussionen der Kleinbauern, dass der Beschluss des Politbüros ihnen ihre Existenz sichert. Die Einstellung der Mittelbauern ist die, dass, wenn nicht der Beschluss gekommen wäre, sie zwangsläufig Mitglieder einer LPG hätten werden müssen. Jetzt wäre aber eine freiwillige Entscheidung möglich.

Die Grossbauern erklärten, dass sie jetzt beruhigter an ihre Arbeit gehen können und sie nicht mehr zu befürchten haben, dass sie ihre Höfe verlassen müssten.

Zahlreiche Luftballons mit Hetzschriften wurden im 5 km-Streifen, insbesondere in Obersachswerfen, Gudersleben, gefunden, die meistens die Aufschrift trugen: „Von der Nationalsozialistischen Wehrmacht zur Sowjetischen Volksarmee“.

Weimar-Stadt, 21.15 Uhr:

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Kranbau: Die Arbeit wurde niedergelegt. Streikleitungen wurden gebildet. Um 21.00 Uhr evtl. Demonstration, noch nicht 100%ig ermittelt.

Langensalza:

Im Bad-Tennstedt demonstrierten 3-400 Menschen mit Transparenten, die die Freilassung der zu Unrecht Eingekerkerten forderten. Agitatoren wurden sofort durch das Kreissekretariat eingesetzt. In Reichenbach wurden an einigen Häusern Losungen angebracht: „Wir fordern Freiheit und Wahlen“. Ausschreitungen sind in der Kreisstadt Langensalza nicht zu verzeichnen.

Erfurt-Land:

In Erfurt stehen an den Plakatsäulen grosse Menschenmengen, bis vor 1/2 Stunde. Die Kreispolizeibehörde erhält laufend Anrufe, wonach die Plakate abgenommen werden sollen. Die Anrufer sind nicht bekannt.

Zur Situation morgen:

Die Arbeit wird morgen überall wieder aufgenommen. Bis auf einige Unsicherheiten im Funkwerk, es ist noch nicht 100%ig zu sagen, ob dort morgen die Arbeit wieder aufgenommen wird. Agitationseinsätze haben in diesem Betrieb stattgefunden.

[Quelle: SAPMO-BArch, NY 4062/94, Bl. 268-269, 273-285.]

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---